

Preis: 3,30 Mk.
mit dem Post 3,70 Mk.
Abend-Ausgabe mit An-
zeige der Sonntags- und
Feiertage.
Preis und Betrag
an H. H. Sommer,
an Post und Diez.

Diezener Zeitung

Preis des Abonnenten:
Die einjährige Zeit 60
Mk. (incl. Post) 75 Mk.
Mk. (incl. Post) 75 Mk.
Ausgabezeit:
Diez, Rosenstraße 34.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Robert Bruchhäuser, Sm.

(Kreis-Anzeiger.) (Bahn-Vote.) (Kreis-Zeitung.)

Verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 293. Diez, Mittwoch, den 22. Dezember 1920. 26. Jahrgang.

Das neue Jahr

vor der Tür. Was es auch bringen möge, die
Emser und Diezer Zeitung
wird Ihnen stets ein getreues Spiegelbild dessen sein, was sich
in der Welt draußen und in der Heimat ereignet.
Bestellen Sie jetzt schon für das 1. Vierteljahr 1921
bei der Post, den Landbriefträgern und den Ausstreuern die
Emser und Diezer Zeitung.

Neues vom Tage.

Die Nachrichten, die die belgische Regierung über die Li-
quidation des beschlagnahmten deutschen Vermögens
erschlossen, werden von Brüssel demontiert.

Der amerikanische Senat hat ein Gesetz angenom-
men, das die Streiks unter sagt, die eine Verhinderung
des Handels und der Industrie zur Folge haben können.

In Paris wurde das Finanzabkommen zwischen
Deutschland und Dänemark über Nordisch-Östlich un-
terzeichnet.

Als Vertreter für den Zentralverband der Angestellten
wurden in Hamburg 205 Mitglieder der freien Gewerks-
chaften und nur 25 Kommunisten gewählt.

Nach Meldungen aus Krakau wütet in Ostgalizien
die galizisch-ukrainische Grenze ein heftiger Gue-
rillakrieg der ukrainischen Orisbevölkerung, der 100-
tausend Einheiten, gegen die polnischen Besatzungsbehörden.
Die Aufständischen seien gut bewaffnet und ständen unter
der Führung von geschulten Soldaten der früheren galizisch-
ukrainischen Armee.

Nach einer Mitteilung des Schatzministers in der Kam-
mer wird der Fehlbetrag im italienischen
Staatshaushalt für das Jahr 1920-21 hinter dem
Veranschlag zurückbleiben.

In London kam es am Sonntag zu lebhaften An-
gelegenheiten der Anhänger König Konstantin und Beni-
ssien, welche die Abhaltung eines Lebens in der grie-
chischen Kirche verhinderten, so daß dieses abends in der
griechischen Gesandtschaft abgehalten wurde.

Nach dem amtlichen Ergebnis der Volkszählung beträgt
die Zahl der Bewohner in den Vereinigten Staaten, ein-
schließlich der überseeischen Gebiete, 117 857 509, davon
einschließlich der überseeischen Gebiete, 117 857 509, davon

Die Konferenz in Brüssel.

Brüssel, 21. Dez.
Staatssekretär Schröder ging bei seinem Aus-
gange von dem Anstehen der deutschen schwebenden Schuld
aus. Diese hat vom April 1919 bis Ende November 1920
sich mehr als verdoppelt und betrug Ende November 147
Milliarden, die sich bis zum 1. April 1921 noch um
weitere 25 Milliarden vermehren wird. Nach den Berech-
nungen kommt die Steigerung allein in den Monaten seit
Ende April dem zehnfachen der gesamten deutschen Schuld
vor dem Kriege gleich. Daneben ist der Papierumlauf, der
am 1. November vorigen Jahres 765 Milliarden betrug, im
letzten Jahre allein um 35 Milliarden, d. h. um fünf-
mal so viel, gestiegen als der gesamte Umlauf von Metall-
und Papiergeld vor dem Kriege. Unter Anerkennung des
sich daraus ergebenden Ernstes der Lage gaben sowohl
Staatssekretär Schröder wie auch Präsident Harnstein
der Ansicht Ausdruck, daß nur unter bestimmten Voraus-
setzungen der Bankrott vermieden werden könne. Als Mittel
bezeichneten sie vor allem Arbeit und Sparsamkeit, nicht
nur im Staats-, sondern auch im Privathaushalt, daneben
Organisationsverbesserung mit Rücksicht auf die Lage
Deutschlands bei Bezahlung der Kriegsschuldung ent-
sprechend den Zusicherungen des Friedensvertrages.

Berlin, 21. Dez. Nach dem bisherigen Gang der
Verhandlungen ist anzunehmen, was schon von Anfang an
vermutet wurde, daß die Konferenz bis Weihnachten nicht
zu Ende kommen und nach Neujahr fortgesetzt wer-
den wird. Das ist auch deshalb wahrscheinlich, weil die
Vertreter der Entente an die deutschen Delegierten
nach der Erstattung der Referate eine Reihe genau zu be-
antwortender Fragen gerichtet haben. Es ist dies nicht
weniger als 35 Fragen, die teilweise alle ohne weiteres
zu beantworten sind, sondern spezielle Ausarbeitungen er-
fordern. Teilweise werden die von der deutschen Regierung
gekauften Auskünfte schwer zu beschaffen sein, so die An-
wort auf die Frage, wie hoch der Betrag des ins Ausland
verbrachten deutschen Kapitals sei.

Die ersten Zweifel.

Die Entente-Diplomaten in Brüssel beginnen Zweifel zu
hegen, daß auf der jetzigen Konferenz die Entschädigungs-
angelegenheit auch nur annähernd gelöst werden kann. Man
hatte von Deutschland eine bestimmtere Grundlage erwartet,
die die Höhe der Lieferungen Deutschlands sowie
die Art und Dauer der Abzahlungen enthalten sollte.
Die Angaben des Reichsbankpräsidenten und Harnstein
fanden die Ententevertreter zu mager. Sie sind der Überzeu-
gung, daß die deutsche Regierung nicht geneigt ist, von
sich aus ein festes Angebot zu machen, das zu Verhandlun-
gen geeignet sei. Dennoch verkennen mehrere dieser Diplo-
maten nicht die schwierige finanzielle Lage Deutschlands im
Augenblick und neigen daher zu der Annahme, daß in
kurzer Zeit neue Verhandlungen über konkrete
Punkte der Entschädigungsfrage geführt werden müssen, um
wenigstens noch vor dem Mai eine Klärung herbeizufüh-
ren.

Das Echo in Deutschland.

In Deutschland wird die Brüsseler Finanzkonferenz
mit sehr großer Aufmerksamkeit verfolgt. Man hofft, daß
eine Möglichkeit gefunden wird, um Deutschland finanziel
etwas auf die Beine zu helfen. In Bankkreisen dagegen
beurteilt man die Lage pessimistisch, denn die fortwährenden
steigenden Ausgaben in Deutschland sind nicht anders zu
decken als durch eine weitere Ausnutzung der Rentenpreisse,
was natürlich eine Steigerung des Marktkurses unmöglich
macht. In manchen Kreisen hofft man aber, daß die
Alliierten in ihrem eigenen Interesse ihrem Schuldner die
Möglichkeit geben werden, seinen Verpflichtungen nachzu-
kommen. Es ist ein Gegenstand zu bemerken zwischen der
Auffassung von Harnstein und anderen Vertretern. Vom
Reichsnotopfer befürchten die Banken und die Großindustrie
eine zu starke Belastung des Privatkapitals.

Deutschland.

Eine deutsche Anleihe in Amerika?
Nach einer Matin-Meldung aus London wird aus
Washington berichtet: Abgeordneter Madden habe im Re-
präsentantenhaus erklärt, der Vorschlag, an Deutsch-
land eine Staatsanleihe von 1 Milliarde Dollars
zu begeben, die dazu bestimmt sei, die Wiederbelebung des
Handels zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland
zu befördern, werde demnächst dem Kongress zugewen-
det.

Schwedische Weihnachtsbescherung für
Berliner Kinder. Die schwedischen Familien, bei denen
Berliner Kinder im Sommer in Pflege waren, haben große
Pakete mit Kleidern und Lebensmitteln nach Berlin geschickt,
um sie den Kindern zu Weihnachten zu beschicken. Diese
Liebesgaben gelangten bei einer Weihnachtssfeier zur Ver-
teilung, die im Cecilienhaus in Gegenwart des schwedischen
Gesandten Baron Rosen veranstaltet worden war. Der
Vorsitzende des Deutschen Roten Kreuzes, Landesdirektor v.
Winterfeldt, dankte in einer Ansprache den Schweden für
ihre großherzige Liebesbereitschaft. Die Kinder sangen schwedische
und deutsche Weisen und führten ein Weihnachtsspiel
„Reise nach Schweden“ in lebenden Bildern vor.

Harding und Deutschland.

Washington, 21. Dez.
Präsident Harding erklärte in einer Rede in Marion,
er werde den Friedensvertrag von Versailles völlig igno-
rieren. Harding forderte den Abschluß eines Sonder-
friedens mit Deutschland und zu diesem Zwecke
eine Beschleunigung der Verhandlungen zwischen Deutsch-
land und den Alliierten. Er erklärte, daß zwischen den Ver-
einigten Staaten und Deutschland Besprechungen be-
züglich der versenkten Schiffe und der Beschlagnahme ameri-
kanischer Güter in Deutschland eröffnet werden müßten.

15 Millionen Auswanderer.

Berlin, 21. Dez.
In Deutschland häufen sich die Nachrichten von einer
Millionen-Auswanderung. 15 Millionen Europäer sollen
bereits durch die transatlantischen Linien dem amerikani-
schen Einwanderungskommissar gemeldet sein, darunter

Glühender Vorbeer.

Roman von A. Schiller-Ringer.

Nachdruck verboten.

Reinhold selbst öffnete die Tür, preschte sie wiederholt
unter jammenden Rufen an sich. „Gottlob, ich habe dich
wieder, du mein liebes, geliebtes Weib! Was machst
du uns für Geschichten! So etwas darfst du nie wieder
hören, hörst du wohl? Hast du haben wir uns um dich
besorgt, Ute! Ute! Ute! Ute! Ute! Ute! Ute! Ute! Ute! Ute!
Wir hatten es für selbstverständlich, daß du noch
in dieser Nacht wiederkommst.“
Ute nahm er ihr Hut und Mantel ab, heimlich
drückte seine befehlende Hand über ihr dichtes, blondes Haar
mit den schimmernden Silberstrahlen.
Dann öffnete sie die Tür, und Ursula flog der
Witterung um den Hals, lachend und weinend zugleich. „O,
mein liebes Mütterchen, geh nicht wieder fort, du glaubst
nicht, wie ich dich und traurig es im Haus ohne dich ist!
Wie all mein Blut will ich verzichten, wenn ich nur dich
habe. Du bist ja doch mein Alles und Meistest!“
„Mein süßes, geliebtes Kind — Reinhold!“ — sie um-
armte beide abwechselnd, mit überströmenden Augen. „Wie
sehr war ich doch im Gegensatz zu jener wunderschönen
Frau mit den vollen, wie zum Kuß geschnittenen Lippen,
wie glücklich, daß sie sich ihrem Mann nach nicht ganz
entzogen!“
„Von nun an wollte sie das Fräulein Liebe, welches
aus grauer Jugend, aus Gleichgültigkeit und Interessiertheit
ausgeglüht war, aufs sorgsamste hegen und pflegen,
um es zur Flamme zu entfachen.“
Ihre von der langen Fahrt erschöpften Nerven be-
lebten sich. Ganz frisch und verjüngt sah sie plötzlich aus,
so wohl tat ihr die Liebe ihrer Angehörigen.
Arm in Arm mit dem Gatten und dem Töchterchen be-
trat sie das traumliche Wohnzimmer. Im Ramin knisterten
die Holzschritte, sang leise der Herdstein seine melan-
cholische Melodie, die Ständerlampe verbreitete ein mildes
Licht, beleuchtete den anmutig geordneten Tisch, den
umgibt summenden Kupferkessel mit der blauen Flamme
darunter, die geschmackvoll aufgestellten Draperien und
den vertrauten Adler an den Wänden.
Es war ja tief in der Nacht, die Dienstmädchen schliefen,
die drei waren ganz unter sich. Nur der große, schnee-
weiße

Wolfschund stichend seine Fell an Thunel das Kette-
feld.

Ein Tränenstrom löste sich plötzlich aus ihren klaren,
blauen Augen. „Wie töricht sind wir Menschen doch,“ sagte
sie, ihr Schluchzen gewaltig unterdrückend, „wie bald
treten wir unser Glück mit Füßen, anstatt es dankbar an
unsere Schwelle zu fassen! Durch allen möglichen Klein-
stern läßt man sich bezaubern, wird kühl und gleich-
gültig. Wie vielen mag es zu spät zum Besinnen
kommen, was sie sich in blinder Neugierde verschaffen!“
Sie trat den Lee, welchen Ursula schlanke Hände ihr
bereitet, und fuhr nach kurzem Zögern fort:
„Carlos' Eltern sind unglückliche, besessene
Menschen. Ich war dort, Ursula, um mir Gewinn
daraus zu schaffen, ob du auf Glück und Sonnenchein
im Hause Alcares hoffen darfst.“

Das junge Mädchen erbleichte und wurde dann
glühend rot. „Carlos ist gut und edel, nur an seiner
Seite könnte ich glücklich werden. Ich wollte ich in
dieser Lage, daß keine arme liebe Mama mich lieb gewinnt
und wieder Freude am Leben hat. Wie kannst du sie?
War sie dir so pathisch?“

„Sehr sogar, mein Liebling! Und doch wirst du
Carlos Alcares vergessen müssen. Zu viel Hindernisse
türmen sich zwischen euch. Du bist noch so jung und
wirdest die kleine Enttäuschung bald überwinden.“
Ursula hatte den großen, stillen Blick ihres Vaters.
Traurig sah sie ihre Mutter an. Bangsam taten sich ihre
glänzenden Augen mit Tränen. „Wann du keine bessere
Botenschaft für mich hast, Mama, so bin ich sehr unglück-
lich. Ich werde Carlos nie vergessen, mein Herz wird
nie aufhören, ihn zu lieben. Es handelt sich für mich
nicht um eine kleine Enttäuschung, sondern um mein
Lebensglück.“

Sie war aufgestanden und hinausgegangen, ehe die
Eltern etwas erwidern konnten. Mit blauen zuckenden
Lippen hatte sie ihnen „gute Nacht!“ gerufen.
Die Zurückbleibenden hörten, wie sie die Treppe
hinuntereilte und ihr Zimmer von innen verschloß.
„Ach ihr nach, tröstet sie, rüfte sie aus,“ drängte
Beeslow, „junge Menschen darf man nicht ihrer Ver-
zweiflung überlassen, sie kennen das Leben noch nicht und
geben so leicht alles verloren!“
Thunel machte eine beschwichtigende Bewegung.
„Auf solche Stunden, wie sie dieser Tag bringt, habe ich

Ursula längst vorbereitet. Du kannst ohne Sorge sein,
unser Kind wird allein am besten mit sich fertig werden.“

„Ja, ist denn keine Hoffnung, daß ich Ursula's Herz-
wunde erlöse?“
Thunel zuckte vielfachend die Achsel, und dann er-
zählte sie. „Wenn es uns gelingt, den ehrlichen Erpreß-
ausfindig und unschuldig zu machen, kann sich noch alles
zum Guten wenden. Darauf kommt es an. Der Betrüger
muß entlarvt und dem Staatsanwalt überliefert werden.“

„Das ist bald gesagt!“
„Ich habe einen bestimmten Verdacht und werde in
meiner Vermutung wohl nicht irren.“

Reinholds Augen öffneten sich weit. „Da bin ich doch
aber gespannt.“

„Es ist Tondorf,“ erklärte Thunel mit Bestimmtheit,
er war der einzige, welcher damals durch Marions Unvor-
sichtigkeit eingeweiht wurde, und was sie nicht gesagt
hatte, kombinierte er hinzu. Er mag sich auch unauffällig
langere Zeit in der Nähe der Alcares aufgehalten, deren
häusliche Zwickmischen und die Anlässe dazu heraus-
gefunden haben. Als es ihm dann leicht fiel, mußte er
das Zerwürfnis des Ehepaares in verführerischer Weise
zu seinem Vorteil aus. Alcares ist so sehr überzeugt von
der Schuld seiner Frau, daß man ihn nur schwer vom
Gegenteil überzeugen kann.“

Mit finstern zusammengezogenen Brauen hatte Reinhold
zugehört. „Tondorf war mir stets unheimlich, sein hä-
ssisches, freies Wesen stieß mich ab. Aber eine so un-
erhörte Schurke möchte ich um doch nicht trauen.
Du hast für deine Aufzuchtungen nicht den kleinste Be-
weis, Thunel.“

„In keine Person nicht der beste Beweis?“ erwiderte sie.
„Sieh dir doch den herunterkommenen Menschen an! Was
kannst du er? Woher lebt er? Ein Betrüger! Das
liegt doch klar auf der Hand. Du mußt ihm seine Er-
preßerei auf den Kopf zusagen und seine Gänge wachen
lassen, denn er hat sie nicht verdient! Daß er sich ge-
troffen fühlt, prophezeie ich.“

„Aber ich bitte dich!“ unterbrach Beeslow sie erregt,
„vergibst du denn ganz, was ich dir dabei auf dem Spiel
steht? Mein auter Ruf, meine Ehre, meine Gerechtigkeit!“

Fortsetzung folgt.

nicht weniger als 5 Millionen Deutsche. Dazu kommt noch die Auswanderung nach anderen Teilen der Welt. Deutschland kann infolge der Abgabe seiner agrarischen Erzeugnisse im nächsten Jahre nicht viel mehr als 50 Prozent seiner Bevölkerung aus eigenen Lebensmitteln ernähren. Die Sache hat auch ihre Reverso und ist vom rassenhygienischen Standpunkt aus von größter Bedeutung. Das Ministerium für Volkswirtschaft erklärt, daß durch die Auswanderung ein dauernder Verlust der besten Kräfte stattfindet. Aus diesen Gründen dürfte der Auswanderung nicht freier Lauf gelassen werden. Man sollte vielmehr den Auswanderungstrieb statt auf fremde Länder auf die eigene Heimat lenken. In ihr haben noch ungeheure Strecken Landes. Rund 25 Millionen Hektar Oden- und Moorland liegen in Deutschland brach, die Nahrungsmittel für nahezu 10 Millionen Menschen gewähren können. Einwanderungsverbot in Amerika.

New York, 20. Dez.
Der Kongress hat angeordnet, daß jede weitere Einwanderung auf die Dauer eines Jahres verboten ist.

Rein Aufgaben der Beamtenforderung.
Der Deutsche Beamtenbund schreibt der Deutschen Partei: Wenn es auch im Augenblick unter Berücksichtigung der Umstände nicht zur Veranstaltung der Urabstimmung unter der Beamtenschaft gekommen ist und durch Zahlung des Januargehalts vorerst über die dringenden Räte während der Weihnachtszeit hinweggeholfen worden ist, so bleibt die Forderung des Deutschen Beamtenbundes auf allgemeine Erhöhung des Teuerungszuschlages doch bestehen und wird in Uebereinstimmung mit der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Arbeiter aufrechterhalten. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Bedrückung der Beamten durch die unzulängliche Aufbesserung der Kinderzulagen nicht ausreichend geholfen ist und daß die Beamtenschaft im Januar wieder in einer sehr schwierigen Lage stehen wird. Der Deutsche Beamtenbund gibt sich der Hoffnung hin, daß die Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen bis dahin so weit gediehen sein werden, daß die Beamtenschaft dann auf eine Erfüllung ihrer berechtigten Wünsche rechnen kann.

Aus dem besetzten Gebiet.

Deutsche Polizeibefugnis.
Die amerikanische Besatzungsbehörde macht bekannt, daß die deutsche Polizei berechtigt ist, jeden amerikanischen Soldaten festzunehmen, den sie bei folgenden Verbrechen trifft: Mord, Vergewaltigung, Totschlag, Verwundung, Brandstiftung, Einbruch, Raub, Diebstahl, Unterschlagung und Angriff mit der Absicht, ein Verbrechen oder eine Körperverletzung zu begehen.

Vermischte Nachrichten.

Heimkehr eines Verschollenen. In den letzten Tagen traf, wie aus Guxhagen berichtet wird, in dem Dorf Sandhausen des Regierungsbezirks Stab der bereits als verschollen und tot betrauerte Sohn des Gemeindevorstandes ein. Er kehrte aus fünfjähriger Gefangenschaft in Sibirien zurück, wo er auf einem Bauernhof gelebt hatte. Da alle von den Eltern angefertigten Nachforschungen nach dem verschollenen Sohn völlig ergebnislos verliefen, wurde er schließlich als tot betrauert, und demgemäß steht denn auch sein Name mit unter den Gefallenen auf dem Gedenkstein in seinem Heimatort. Die Freude im Elternhaus über die Rückkehr des Totgeglaubten war eine unbeschreibliche.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!! **Singen, 20.** In dem schönsten Teil der Stadt zwischen Festhalle und Elektrizitätswerk müssen mehrgeschossige Paradenbauten für die Besatzungstruppen errichtet werden. „Blöße hierfür in Kempten oder Widesheim wurden abgelehnt, weil die Truppen an dem Aufenthalt in dem Innern der Stadt hängen.“ — Bei einer Streife von 500 Haken ergab die Treibjagd in Weiskirchen einen Ertrag von 25 000 Mark, während die Jahrespacht 4000 Mark beträgt. — Auch die Treibjagd in Weiskirchen hatte bei einer Jahrespacht von 12 000 Mark und einer Streife von 1300 Haken eine Einnahme von 65 000 Mark.

Bekanntmachung

Betrifft: Die Entrichtung der Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1920.

Auf Grund des § 144 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der allgemeinen Umsatzsteuer, der Luxussteuer und der erhöhten Umsatzsteuer auf Leistungen besonderer Art verpflichteten Personen, die eine selbständige gewerbliche oder berufliche Tätigkeit ausüben die Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen im Bezirk des Finanzamts aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbeitrag der steuerpflichtigen Entgelte im Kalenderjahr 1920, oder, in den Fällen, in denen der Steuerabstimmungsplan ein Kalenderjahr beträgt, im vierten Vierteljahr 1920 bis spätestens Ende Januar 1921 dem unterzeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen. Der Termin darf nicht überschritten werden.

Als Steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerkbetriebe. Die Pflicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Auch Angehörige freier Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Schriftsteller, Künstler, Ingenieure, Architekten, Privatlehrer, Lehrer, die Privatunterricht erteilen usw.) sind steuerpflichtig. Eine Steuerbefreiung für Betriebe mit nicht mehr als 3000 Mark Umsatz besteht nach dem Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 nicht mehr. Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die Steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt

in letzterem Falle der Betrag, der am Teil und zur Zeit der Entnahme von Wiederbeschaffung gezahlt zu werden pflegt.

Die Entrichtung kann durch, erforderlichenfalls zu wiederholende Ordnungsstrafen bis zu je 500 Mk. erzwungen werden. Umbauung in Haft ist zulässig. Wer meint zur Erfüllung der Anforderung nicht verpflichtet zu sein, hat dies dem Finanzamt rechtzeitig unter Vorbehalt der Einsprüche, der über den Bezug der Entgelte der Gründe mitzuteilen (§ 202 der Reichsabgabenordnung). Das Umsatzsteuergesetz enthält die Vorschriften über die Entrichtung der Entgelte. Die Umsatzsteuer hinterlegt oder einen ihm nicht gebührenden Steuerabzug vornimmt, wird mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis. Der Versuch ist strafbar.

Zur Entrichtung der schriftlichen Erklärung sind Bordrucke zu verwenden, die von jedem Steuerpflichtigen und zwar in je einem Stück bei dem unterzeichneten Finanzamt kostenlos entnommen werden können.

Steuerpflichtige sind zur Angabe der veranschlagten Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Bordrucke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind. Bei Nichtentrichtung einer Erklärung, die im übrigen durch eine Ordnungsstrafe geahndet werden kann, ist das Finanzamt befugt, die Veranlagung auf Grund schätzungsweise Ermittlung vorzunehmen. Gleichzeitige werden die Angaben von Weiterveräußerungsbefreiungen darauf hingewiesen, daß die Gültigkeitsdauer dieser Befreiungen mit dem 31. Dezember d. J. abläuft und Anträge auf Ausstellung neuer Befreiungen schnellstmöglich beim Finanzamt zu stellen sind. Das Gleiche gilt für Bezugsbefreiungen.

Auch wird darauf hingewiesen, daß die Aufnahme des Lagerbestandes der Luxussteuer

Das Mz. Journal empfiehlt diese Entgelte der Aufmerksamkeit der Steuerbehörden.

!! **Aus Oberhessen, 20. Dez.** Wie in der Landesversammlung des Hessischen Bauernbundes mitgeteilt wurde, liegen einzelne Finanzämter in verschiedenen Orten gründliche Hausdurchsuchungen nach verborgenen Papiergeld vornehmen. Die Durchsuchungen sollen fortgesetzt werden. Bis jetzt ist noch derselben Quelle bei den betreffenden Deuten kein Geld gefunden worden.

!! **Nadensheim, 20. Dez.** (Das arme Frauchen). Hier lebt eine Frau in sehr ärmlichen Verhältnissen; doch war dem Finanzamt so allerlei zu Ohren gekommen, und es hat deshalb in der Behauptung des armen Frauchens eine gründliche Hausdurchsuchung ab. Dabei wurden 105 000 Mark Papiergeld ans Tageslicht gebracht.

Aus dem Unterhahnkreise.

u **Die Post** bezahlt ihren Ruhegehalts, Witwen- und Waisengeldempfängern die am 1. Januar 1921 fälligen Bezüge bereits am 23. Dezember 1920.

u **Wichtig für Feldzeichen** von Kriegswelt. Das Landesfinanzamt Köln teilt mit: Es bestehen immer noch in weiteren Kreisen Zweifel darüber, wie sich solche Zeichen von Kriegswelt zu verhalten haben, die von der Zeichnungsstelle aus irgend einem Grunde eine Bescheinigung über die Selbstzeichnung nicht erhalten können. Dahin gehören die zahlreichen Personen, die im Felde bei ihrem Truppendeile gezeichnet haben, die Schüler, denen die Schule die Zeichnung vermittelt hat und andere mehr. Alle diese Personen können bei dem Finanzamt ihres Wohnortes die Ausstellung einer Bescheinigung über die Zeichnung beantragen. Der Antrag muß die Erklärung enthalten, warum der Selbstzeichner zur Vorlegung einer Bescheinigung der Zeichnungsstelle nicht imstande ist. Das Finanzamt stellt diese Bescheinigung aus, wenn es die Überzeugung gewinnt, daß Selbstzeichnung vorliegt und fordert unter Umständen eine Versicherung an Eidesstatt. Es liegt im Interesse des Publikums, diese Anträge umgehend zu stellen.

u **Freigabe von Auslandswaren.** Nachdem die Bewirtschaftung von inländischen Buchweizen, inländischer Hirse sowie von Lupinen und Weizen bereits freigegeben wurde, wird in den nächsten Tagen eine Bekanntmachung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft zur Veröffentlichung gelangen, die die Einfuhr von ausländischem Buchweizen, ausländischer Hirse, sowie von Lupinen und Weizen freigeibt.

u **Drucktelegramme.** Die im Jahre 1911 in Deutschland getroffene Einrichtung der Drucktelegramme beruht darauf, die verkehrsschwachen Abend- und Nachstunden wirklich auszufüllen und die ohnehin im Dienst befindlichen Arbeitskräfte sowie die vorhandenen Verkehrsmittel besser auszunutzen. Als diese unerlässlichen Bedingungen nach Ausbruch des Krieges nicht mehr gegeben waren, mußte der Drucktelegrammverkehr eingestellt werden. Auch die gegenwärtige Verkehrslage erlaubt die Wiedereinführung noch nicht, da die Arbeitskräfte und die Verkehrsmittel noch immer durch den gewöhnlichen Verkehr während des ganzen Abends und der ganzen Nacht voll in Anspruch genommen werden. Das Reichspostministerium muß deshalb die Wiedereinführung des Drucktelegrammverkehrs noch hinausschieben.

Die S. J. R. Kommission teilt mit, daß die in der Nr. 270 gebrachte Rats, betreffend Wiedereinführung der Briefsenjur im besetzten Gebiet, infolgedessen nicht den Tatsachen entspricht, als die fragliche Senjur durch die deutschen Behörden selbst erbeten worden war, um der Kapitalflucht Einhalt zu tun. Die Hohe Kommission hat sich lediglich auf Genehmigung fraglicher Senjur beschränkt.

u **Alingelbach, 21. Dez.** Heinrich Stricker erlegte in der Alingelbacher Gemarkung ein Stück Schwarzwild von 250 Pfund. Es ist bereits das zweite Stück, das in kurzer Zeit von dem glücklichen Schützen zur Strecke gebracht wurde.

u **Kahneinbogen, 20. Dez.** (Sängerfreude). Die Sängervereine von Burgwalbach, Müldershausen, und Michelbach haben gestern nachmittag mit ihrem gemeinschaftlichen Dirigenten, Lehrer Widder von Müldershausen, dem Kahneinbogen-Gesangverein einen Besuch abgelegt. Die Sängerscharen füllten den Saalbau bis. Die Vereine boten einen unerwarteten friedlichen Wettkampf im Vortrag von Liedern; schwierigeren Kompositionen wurden mit viel Verständnis und Geschick vorgetragen. Die vorgetragenen Lieder zeigten viel gelassene Arbeit, vorzügliche Einübung und gutes Stimmensemble. Besonders verdienen die Mänschöre der Erwähnung. Zwischenbruch kam auch der Humor zur Geltung. Schade, daß die

Darbietungen nicht vor einem größeren Publikum hätten stattfinden können. Allenfalls meißt man eine erfreuliche Vermehrung der Sangesfreude in unseren Ortschaften, die durch solche Besuche nur gefördert werden kann.

Aus Diez und Umgegend.

u **Silberne Hochzeit** feiern heute Mittwoch Sandhausen Marheimer und Frau, Schönbach.

u **Wohnungsbeschaffung.** Die kürzlich durch eine französische Offizierskommission ausgesandene Wohnungsbeschaffung in der Stadt hatte den Zweck, die für die hierige Besatzung notwendigen Wohnungen endgültig zu bestimmen. Diese Wohnungserfolge, wie man uns mitteilt, auf Grund von neuen Bestimmungen des französischen Oberkommandos. Die Unterquartierung erfolgt von jetzt an in der Art, daß jeder der Offiziere von der Kommission des Logements Wohnung auf Grund dieser Liste zugewiesen werden, ohne daß die Stadt dabei mitzuwirken hat.

u **Birkenbach, 21. Dez.** (Eternabend.) Einen recht interessanten Eternabend veranstaltete am Samstagabend die hiesige Schule, damit die bestehenden guten Beziehungen zwischen Elternschaft und Schule noch enger knüpfen. Die Vorträge seitens der Schulkinder, die in die schöne deutsche Märchenpoesie führten, gaben dem Abend noch einen ganz besonderen Reiz. Der Lehrerschaft gebührt für das Gelingen besonderer Dank. Sie hat die Mühe nicht gescheut, um eine solche Veranstaltung und durch dieselbe das Beste für die Schule zu erreichen.

u **Horhausen, 21. Dez.** Am Sonntag, den 19. Dezember, veranstaltete der hiesige Jugendklub „Einigkeit“ im Saal des Herrn W. Schlaw ein Konzert mit Theateraufführungen und anschließendem Ball. Der Ertrag soll als Beihilfe zur Errichtung eines Gedenksteines für die im Weltkrieg gefallenen Kameraden aus Horhausen Verwendung finden. Die Theaterstücke wurden sämtlich mit einer bewundernswürdigen Sicherheit zur Ausführung gebracht. Besonders in dem Lustspiel „Die Heirat, Heirat, Heirat“ entledigten sich sämtliche Spieler ihrer Rollen so vorzüglich, daß auch der verhältnismäßig junge Zuschauer zufrieden gestellt wurde. Allen mitwirkenden Tänzern und Herren an dieser Stelle nochmals besonderen Dank.

Sehre Nachrichten.

Stegener Nachrichtenblatt der Arbeiter- und Arbeiterzeitung.

Die Kohlennot.

Die Kohlennot. Berlin, 22. Dez. Laut Berl. Tagblatt sind die Kohlenreserven der Berliner Gas- und Elektrizitätswerke auf ein Minimum gesunken, so daß die Einstellung bedroht ist.

Die Revision im Prozeß Erzberger. Berlin, 22. Dez. Der Reichsgericht hat die Revision im Prozeß Erzberger verworfen.

Leipzig, 21. Dez. Im Prozeß Erzberger hat das Reichsgericht am Montag, den 19. Dezember, die Revision im Prozeß Erzberger verworfen. Die Revisionen sowohl des Angeklagten als auch des Nebenklägers. Die sehr ausführliche Begründung, die dem rechtlichen Sachverhalt, schloß sich in allen Punkten den Ausführungen an, die der Reichsanwalt am vergangenen Freitag gemacht hatte.

Trinkwasserrationierung.

Die Wasserrationierung. Berlin, 21. Dez. Wie das Berl. Tagblatt aus Königsberg erfährt, hat der dortige Magistrat das Trinkwasser rationiert, weil die Trinkwasservorräte in den Zonen, aus denen die Stadt versorgt wird, bedenklich abgenommen haben.

Die Konferenz in Brüssel.

Brüssel, 22. Dez. Sabas-Mentel meldet, daß die Konferenz ihre Arbeiten am Montag, den 19. Januar, wieder aufnehmen wird. Gestern nachmittag haben die Alliierten eine Sitzung unter sich abgehalten und ihre Überverständigen über verschiedene Fragen gehört. Eine weitere Sitzung der Alliierten unter sich findet morgen nachmittag statt.

Verschärfter Kriegszustand in Irland.

Paris, 22. Dez. (APB.) Den Blättern zufolge hat der Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Irland einen Befehl an die Truppen erlassen, in dem er darauf hinweist, daß jedes ungeschickliche Vorgehen gegen Leben und Eigentum der Bevölkerung entsprechend dem Belagerungszustand mit dem Tode bestraft wird. Der Kommandant der Kerry-Infanterie-Brigade gibt bekannt, daß fünfzig Militärtransporte, die über Lind fahren, bekannte Führer der Alliierten als Geiseln mit sich führen werden.

Raucher

Günstigen Einkauf durch direkten Bezug gewährt Ihnen grosse Vorteile.

10% Rabatt

bei Einkauf von 50 Stück auf die folgenden feste Preise:

Zigaretten 20, 25, 30, 40, 50, 60 Pfg. in Packung von 20 Stück an.

Zigarren von 50 Pfg. an in Packung von 25 Stück an.

Reichhaltige Auswahl erster Fabrikate.

Wilh. Müller

Diez.

Zeke Altstadt- und Verbindungsstrasse. — Telephon Nr. 812.

Apfel

Apf. M. 1.20

Birnen

Bir. 1.20

zu haben bei

Emil Schmidt, Gms, Marktstr. 1.

Festhafter

frisch eingetroffen bei

P. Diez, Gms.

Friseur

nimmt Kunden an in der

Diez, 20. Dez.

Billiger

wie jede Konkurrenz!

Grosser Weihnachtsverkauf!

Billiger

wie jede Konkurrenz!

Damen- u. Mädchen-Mäntel, Herren-Paletots, Ulster, Anzüge in allen Größen u. neuesten Fassons, sowie **sämtliche Manufakturwaren**

kauft man billiger wie bei jeder Konkurrenz im

Kaufhaus Albert Isselbacher

Billiger

wie jede Konkurrenz!

Fernruf 29
(Amt Holzappel)

Isselbach

Fernruf 29
(Amt Holzappel)

Billiger

wie jede Konkurrenz!

Fried. Matthäy

Möbelfabrik : Lager : Sägewerk
Bleichstr. 38. Kemmenauerweg 10.
Ems

Kompl. Wohnungseinrichtungen

Paul Schuck

Schreinerei : Möbelhandlung
Goblentzstr. 5. Friedrichstr. 3.
Ems

Kompl. Zimmereinrichtungen

Einzelmöbel

Küchenschränke	v. 850 M an
Küchentische 70/110	120 "
Küchenstühle	45 "
Tonnenbretter	70 "
Bettstellen, gestr.	400 "
Waschkomoden m. Spieg.	900 "
Kleiderschränke 110/120	550 "
" 2 "	675 "
" 3 "	1000 "
Nachtschränken	163 "
Rohrstühle	90 "
Ausziehtische, tannen	350 "
" eichen	600 "
Vertikows russb. pol.	950 "

Kompl. Schlafzimmer in Eiche
von 4500 Mark an
sowie poliert in jeder gewünschten Holzart
Kompl. Kucheneinrichtungen
von 1750 Mark an

Kleinstmöbel

Nächtische
Büstenständer
Blumenkrippen
von billigsten Preisen

Ausführung
von Bauarbeiten.
Wiederverkäufer
Extra-Preisliste

Polstermöbel

Divans
Chaiselongues
Klubsophas u. Sessel
in nur guten Qualitäten

Antenverein Bad Ems e. V.

Donnerstag, den 23. Dezbr.
10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.
Kasse 13 letzte Clausgabe.
Der Wirtschaftsausschuss.

Emscher Lichtspielhaus

Central-Hotel Münsterstr. 62 Central-Hotel

Freitag u. Samstag v. 8-10

Die Juwelenmarder

von San Francisco

aus dem Tagebuch des berühmten Detektivs

Die Carter. 8 Akte.

Kräuselchen's Reiseabenteuer

Reisepiel in 3 Akten.

den Weihnachtstisch

empfehle große Auswahl in

Waldidyllen, usw. zu bill.

Preisen.

erei A. Kühnle, Ems, Bachstr.

Für die Feiertage empfehle:

Kloster- u. C. Laupusbräu
hell und dunkel

sowie Orig. Münchener Hackerbräu
in 1/1 u. 1/2 Flaschen

H. Rademacher, Ems.
Grabenstr. 32b. Tel. 152.

Junger Mann

erf. in doppelt. Buchführung und sonstigen Büroarbeiten für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter G. 103 an die Geschäftsst.

Seifenstein

(Reynobron)

empfehle
Droger. Berninger
Diez.

1 Paar Inf.-Stiefel
gut erhalt. zu verlauf.
Bleichstr. 32, Ems.

Gebr. Dezimalwaage

mit Gewichten und 10 gebr. Rohlfäden zu kaufen gesucht.

Emscher Dampfseilwerke
Salzer & Co. G.m.b.H.
Ems.

Enten

zu verkaufen oder gegen 3 Hühner zu vertauschen.
Gliberaustr. 9, Ems.

Zu Weihnachten

empfehle stehende u. stehende sowie Weihnachtsbäume in reichster Auswahl.

Ernst Hagert,
Gärtnererei, Ems, Bleichstr.

Kaffee

freigegeben.

Grosse Partien eingetroffen
täglich frisch geröstet

Festkaffee

per Pfd. 34 Mk.

Qualitätsmischungen

pr. Pfd. Mk. 32.—, 30.— und 28.—

empfiehlt

Albert Kauth, Bad Ems

Kaffeerösterei mit Motorbetrieb.

Telephon 29.

Kirchliche Nachrichten

Naßau.
Evangelische Kirche.
Donnerstag, 23. Dezbr.,
abends 7 1/4 Uhr Vorbe-
reitung z. Kindergottes-
dienst in der Kleinkinder-
schule.

Samstag, 25. Dezbr.
1. Weihnachtstag.
Borm. 10 Uhr: Fest-
gottesdienst mit Mit-
wirkung des Kirchen-
chors. Beichte u. Feier
des hl. Abendmahls.
Herr Wfr. Lic. Freyling.
Kirchenmusik für die
Ankunft Scheuren.
5 Uhr nachm.: 8. Turg.
Weihnachtsgottesdienst
unter Mitwirkung des
Kirchen- und eines
Kinderchors.
Herr Wfr. Lic. Freyling.
Kirchenmusik für die
Gemeinde.

Samstag, 26. Dez.
2. Weihnachtstag.
10 Uhr vorm. Festgottes-
dienst. Herr Wfr. Lic.
Freyling.
Kirchenmusik für eine
Gedankensatz für die im
Kriege Gefallenen aus
unserer Gemeinde.
4 Uhr nachm.: Weihnachts-
feier des Kindergottes-
dienstes.
Die Bänke im vorderen
Kirchenschiff sind für die
Kinder vorbehalten.
Kirchenmusik für
Zwecke des Kindergottes-
dienstes.

Amstische: Herr Wfr.
Lic. Freyling.
Sitzgeber gibt Dar-
lehen an sichere Per-
sonen ohne Bürgen durch
22 an d. Geschäfts-
stelle.

Unsere Kassen sind am
24. Dezember
geschlossen.

Landesbankstellen Bad Ems, Naßau, Diez

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend
e. G. m. b. H.

Heute frisch eingetroffen:

ff. Schellfische und Kaleljan

Pfd. 4 Mk.

Ferner solange der Vorrat reicht

1a Schweineschmalz Pfund Mk. 18.25.

Der Vorstand.

Wochenabreisskalender

mit Schieber

per Stück Mark 5.— zu haben in der
Druckerei H. Chr. Sommer, Ems-Diez.

Wohnung
in Diez od. nähere Um-
gebung bis Limburg. An-
gebote an **Domus**,
Ehrenbreitstein

MODERNES THEATER

Hof von Holland :: DIEZ :: Hof von Holland

Diese Woche
finden **Mittwoch und Donnerstag**
— keine Vorstellungen statt. —

Voranzeige:

An den beiden Weihnachtsfeiertagen von nachmittags
4 Uhr ab, sowie Montag, den 27. Dezember,
abends um 8 Uhr

ROSE BERND

nach dem gleichn. Schauspiel von Gerhard Kaufmann mit

Henny Porten

sowie

Der Klapperstorchverband.

Lustspiel mit

Lotte Neumann.

Preisabbau

in Schuhwaren ist schon längst eingetreten.

Jeder findet das Richtige, denn nur **erstklassige**
Fabrikate, für die ich **volle Garantie** über-
nehme, gelangen zum Verkauf.

Elegante Halbschuhe von Mk. 95.— an
Braune echt chevreaux Spangenschuhe
von Mk. 150.— an (Rahmenarbeit).

Herrenstiefel Rindbox von Mk. 155.— an
Braune Rindb. Herrenstiefel v. Mk. 210 an
Damenstiefel in allen Preisl. v. Mk. 109 an
Damenpantoffeln warmgefüllt v. Mk. 8,95 an

Beim Einkauf von Mk. 100.— erhält

jeder Kunde eine kleine Weihnachtsgabe

Schuhhaus M. Stern, Bad Ems

Römerstrasse 62.

Fernsprecher 196.

Zu

Weihnachten u. Neujahr

empfehle ich mein reichhaltiges
jeder Geschmacksrichtung ent-
sprechendes Lager in

Weiss- u. Rotweinen

sowie

Cognac, Malaga u. Portwein

Durch rechtzeitige grössere Ein-
käufe bin ich in der Lage, be-
deutend unter den heutigen
Tagespreisen zu liefern.

Fritz Pratorius, Diez

Weingrosshandlung: Hof v. Holland

Ich liefere:

Ullster mit Halbfütterung von Mk. 875.—

Paletots von Mk. 850.—

Gebrockanzüge von Mk. 1460.—

Rockanzug

Coutway mit gestreifter Hose von Mk. 1315.—

Strassenanzug von Mk. 775.—

— Gute Zutaten und tadelloser Sitz zugesichert. —

Eduard Fischer, Schneidermelster, Diez

an der neuen Kaserne.

Stadtvorordneten-Versammlung

Zu einer dringenden Stadtvorordneten-
sammlung wird hiermit auf

Donnerstag, den 23. Dezember 1920,
nach 4 1/2 Uhr

im kleinen Saal des „Hof von Holland“ er-
gebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erhebung einer Gemeindesteuer vom reichs-
einkommensteuerfreien Einkommensteiles.
2. Mitteilungen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung er-
gebenst eingeladen.

Diez, den 21. Dezember 1920.

Der Stadtvorordnetenvorsteher.

Thomaß.

Gebrauchsmittel für d. Stadtbezirk Diez

Donnerstag, den 23. Dezember 1920

Ausgabe von Butter an Kranke für die
Woche vom 20.—26. 12. bei W. Thielmann
40 Gramm Butter gegen Abchnitt 16 der
Heilfarten Nr. 1—1600 in den bekannte
Butterverkaufsstellen.

Prima

Herren- u. Damenstoffe

erstklassige, sehr preiswerte Ware.

Schneiderbedarfsartikel.

Für Schneider und Schneiderinnen
Vorzugspreise.

Spezialität: **erstklassige**

Herren- u. Damenhandschuhe

Anfertigung nach Mass
bei tadellosem Sitz.

Josef Schneidhöcher, Diez a. L.

Wilhelmstrasse.

Besonders preiswerte

Cigarren

Weisse Elefanten Suma-
tra Deckblatt, gute Quali-
tät, tadelloser Brand M. 0,55

Rex mittelkräftige, rein Ue-
bersee-Cigarren vorzüglich
im Brand Stk. M. 0,60

Rosetta a. reifen Uebersee
Tabaken Stk. M. 0,75

Variete großes ansprechendes
Format Stk. M. 0,80

Prorektor, beliebte Form a.
reinem Ueberseetabak mit-
telkräftig Stk. M. 0,90

Cigaretten

Marke Jasmarzi, Manoli, Suina usw.
Stk. 20, 25, 30, 40, 50, 60 Pfg.

Rauchtabake

in 100 gr. Paketen 3,80, 5.—
und höher.

Weine

vorzügl. u. sehr preisw. Qualitäten

19er Edenböhmer 1/2 Fl. 15,60

19er Gauweinheim 1/2 Fl. 16,80

Ingelheimer dtisch. Rotw. „ 18.—

17er Ingelheimer 1/2 Fl. 21.—

Roussillon franz. Rotw. 1/2 Fl. 15.—

Malaga 1/2 Fl. 16,80

Samos 1/2 Fl. 16,20

Die Preise verstehen sich
einschließlich Glas u. Steuer

Schade & Füllgrabe

Diez Wilhelms-
Nr. 26.

Unsere Darlehensgläubiger werden hiermit
erlaubt, die Zinsen pro 1920 auf die Schuld-
scheine bis Ende dieses Monats abgeben zu
wollen.

Vorsitzungsverein zu Diez,
K. u. N. u. Q.

J. Buet, Diez

empfiehlt für den Weihnachtstisch
in größter Auswahl:

Romane

Erzählungsbücher
Märchenbücher
Bilderbücher
Malbücher

von 25 Pfg.
bis 25 Mk.

Gesellschaftsspiele

von 50 Pfg. bis 20 Mk.

Gesang- u. Gebetbücher

in allen Preislagen.

Photographie-Albums
Postkarten-Albums
Poesie-Albums
Tagebücher
Kalender aller Arten

Galanterie- u. Lederwaren

Handtaschen - Besuchstaschen
Schreibzeuge
Füllhalter
Füllbleistifte

Moderne Briefpapiere

Petschaften
Farbige Siegelacke

Bilder

gerahmt und ungerahmt

Photographierahmen

Künstliche Blumen und Palmen

Präparierte Naturpflanzen
Gefüllte Blumen- u. Silberhoch-
zeitskörbchen
Jardiniernen

Figuren - Nippes

Christbaumschmuck

in wunderbarer Ausführung.
Christbaumkerzen à 30 Pfg.
Wunderkerzen

Sämtliche Schulartikel

Schiefertafeln - Klapptafeln

empfiehlt für den

Weihnachtstisch

in reichhaltigster Auswahl

J. Buet, Diez

Altstadtstraße.